

## Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 8.1.2013

Anwesend: R. Eismann, M. Lange, M. Pohlmann, M. Raasch, T. Saal, U. Stockmar, S. Torka; L. Muehlenberg (Betreibernetzwerk SportPark Poststadion), H. Linke (Berliner Stadtmission)  
entschuldigt: S. Born, J. Schwenzel, G. Sperr

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Baumaßnahmen der Berliner Stadtmission in der Seydlitzstraße (Referent: Heiko Linke, Leiter des Jugendgästehauses)
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

### TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Nach einer Vorstellungsrunde wird das Dezember-Protokoll ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat> ).

### TOP 2) Baumaßnahmen der Berliner Stadtmission in der Seydlitzstraße (Referent: Heiko Linke, Leiter des Jugendgästehauses)

Da einige neue Teilnehmer\_innen anwesend sind, stellt **H. Linke** zunächst die **Berliner Stadtmission** im allgemeinen vor:

Die Stadtmission betreibt mehrere Hotels und Hostels, deren Einnahmen dazu beitragen die Projekte von Mission und Diakonie zu finanzieren.

Folgende **Einrichtungen sind am Standort Lehrter- / Seydlitzstraße** untergebracht:

**Notübernachtung** (im Keller unter dem Saal und im Keller des Jugendgästehaus), 60 Plätze sind vom Bezirksamt finanziert, bei Bedarf schlafen dort allerdings ca. 120 – 180 Personen. Es gibt eine Kleiderkammer, Essensausgabe, extra Zimmer für Frauen und für Leute mit Hunden. Im Sommer sind im Keller des Jugendgästehauses Backpacker untergebracht. H. Linke spricht lädt alle, die sich den Betrieb einmal anschauen oder mitarbeiten wollen, ein, das zu tun. Diese Idee wird von T. Saal und M. Raasch positiv aufgenommen.

**Jugendgästehaus:** Seydlitzstraße 21, dies Gebäude wurde als erstes an diesem Standort im Jahr 2001 von der Stadtmission gekauft. Es hat bisher 200 Plätze.

**Lehrter Straße 69** (vorne an der Straße): **Übergangwohnheim**., **Straffälligenarbeit**, zu Beginn gab es eine Arztstation für Obdachlose.

**Gebäude im inneren des Grundstücks:** **Gästehaus**, **Studentenwohnheim**, im Mittelbereich die **Verwaltung** der Stadtmission (Verwaltung für ca. 70 Einrichtungen in Berlin und Brandenburg), hier wurde ein **neuer Gottesdienstraum** eingerichtet, ein **Café mit Trödelstube**, es gibt außerdem den renovierten **großen Saal** für Tagungen und Kongresse, im hinteren Bereich liegt die Küche.

**Eckhaus Lehrter 68 / Seydlitz 22** (das frühere Seniorenwohnhaus): wurde weitgehend entmietet, weil ein Neubau des Evangelischen Entwicklungsdienstes geplant war (dieser befindet sich zur Zeit im Bau am Nordbahnhof). Jetzt sind dort: **Wohngemeinschaft schwerst Alkoholkranker**, **Wohnheim für Flüchtlinge**, **Wohnheim für Freiwillige**, **4 Gästezimmer** und die verbliebenen Senioren.

**Lehrter 69 A:** wurde zuletzt **erworben**, sie soll **auf Dauer** ein **Wohnhaus** bleiben.

Es folgen die **Informationen zur Baumaßnahme am Jugendgästehaus** (aus der Vorstellung und teilweise als Antwort auf Nachfragen hier zusammengefasst):

Als Leiter des gemeinnützig betriebenen **Jugendgästehauses** hat H. Linke mit verschiedenen **Schwierigkeiten** zu kämpfen. Das Haus hat große Zimmer mit Balkonen. Duschen und Waschbecken sind getrennt von WCs. Es gibt bisher 2 Etagen 4-Bett-Zimmer und 2 Etagen Doppelzimmer. Wegen der relativ breiten Gänge eignet sich das Haus für Gruppen von Menschen mit Behinderung. Es gibt relativ oft Bildungsangebote für Menschen unter 27 Jahren, z.B. vom Humboldtinstitut. Außerdem wird das Haus relativ häufig von Gruppen aus dem Bereich der Lebenshilfe gebucht, für die allerdings der **Zugang mit den 3 Stufen und Hebebühne** ein Problem darstellt (es dauert recht lange bis mehrere Rollstühle geliftet sind). Da sich die Gästestruktur geändert hat, war das Haus nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben. Deshalb wurde ein **neues Konzept** entwickelt und alle Zimmer mit je 1 Doppelbett und 2 Stockbetten ausgestattet, damit die Zimmer flexibler eingesetzt werden können. Dadurch **steigt die Kapazität auf 260 Betten**.

Außerdem hat sich herausgestellt, dass der **Speisesaal** im angebauten Glaskasten **zu klein** ist, wenn das ganze Haus von einer Gruppe belegt ist, wie z.B. bei Jugend trainiert für Olympia, bleibt kein Platz mehr für andere Benutzergruppen, wie z.B. Besucher der täglichen Kiez-kantine. Die eigene Küche ist ein großer Vorteil, so kann auf bestimmte Essenswünsche der Gäste flexibel eingegangen werden. Die Reste können durch die Notübernachtung verbraucht werden. Doch ist die **Küche sehr alt** (noch aus der Zeit des Pflegeheims).

Deshalb wurde der Speisesaal am Jugendgästehaus (**Glaskasten**) **abgebaut**. Die Fassade ist eingelagert, damit sie woanders wieder aufgebaut werden kann (beinahe wären die Metallteile gestohlen worden, waren schon auf einem fremden LKW aufgeladen, was in letzter Minute durch Pastor Hölzemann entdeckt wurde). Außerdem musste ein **130 Jahre alter Ahorn gefällt** werden. Bereits 2010 war bei der Baumuntersuchung festgestellt worden, dass die Krone von Pilz befallen war, jetzt wurde ein weiteres Baumgutachten eingeholt, das Pilze auch im Wurzelbereich festgestellt hat und eine Standsicherheit nur noch für 5 Jahre garantiert. Ein 3,5 m langes Stück des Stammes trocknet jetzt auf dem Gelände und soll später Künstlern für eine Skulptur zur Verfügung gestellt werden.

Die **Planung** sieht vor, einen **neuen Speisesaal mit der doppelten Größe** anzubauen. Darunter wird eine **neue Küche** eingerichtet, mit Umkleiden, Duschen und Aufenthaltsraum für Mitarbeiter. Der Fußboden des neuen Glaskastens wird 60 cm höher liegen und damit **innerhalb des Gebäudes die Barrierefreiheit** hergestellt. Zugang von außen über eine Rampe. Die **Höhe des neuen Glaskastens** beträgt im vorderen Teil 5 m, am Haus nur 3,20 m (wegen der Fenster im ersten Stock des Jugendgästehauses). Die Terrasse wird bis zur Straße heranreichen. Vorne am Haus werden die **Lüftungsrohre** verlaufen, die im gleichen Stil verkleidet werden, wie das Nottreppenhaus hinten. Die Lüftung selbst sitzt oben auf dem Dach (mit Schallschutz). Architekten für die Baumaßnahme sind Schmittmann und Gölling. Ein Foto wird gezeigt. Außerdem muss eine **neue Brandmeldezentrale** installiert werden. Die **Baugenehmigung** ist zur Zeit noch in Arbeit. Die **Einweihung** soll **am 30.6.2013** stattfinden!

Die Anlieferung erfolgt hinter dem Jugendgästehaus auf dem Weg zur Seydlitzstraße 19, evtl. werden die Lieferwagen hinten ums Haus herum fahren, das ist noch nicht endgültig entschieden.

#### **Diskussion:**

**M. Raasch** und **S. Torka** sprechen die zunehmenden **Probleme mit den Gästen der Notübernachtung** an, die häufig recht aggressiv sind und besonders nachts von 1 bis ½ 3 Uhr die Nachtruhe stören. Früher ging der **Sicherheitsdienst durch die Treppenhäuser** der Lehrer

Str. 1-4 und 70-75. Sie bittet darum, dass das wieder aufgenommen wird. Die Beschwerden von Anwohnern, die in der Dezembersitzung vorgebracht wurden (Zerstörung der Bushaltestelle) werden angesprochen.

**H. Linke** wirbt um Verständnis für das Konzept der Stadtmission. Sie wollen eine **niedrigschwellige Notunterkunft** sein, deshalb gelten Platzverweise maximal eine Woche. Bei Betreten der Notunterkunft müssen Waffen und Drogen abgegeben werden. Deshalb werden auch Betrunkene und Leute mit Hunden aufgenommen, was in vielen anderen Notunterkünften nicht der Fall ist. Es geht um den einzelnen Menschen, der Hilfe braucht. Keiner soll erfrieren! Die Menschen sind krank als Folge der Obdachlosigkeit. Viele sind völlig in sich zurückgezogen (er erzählt die Geschichte einer Frau, die immer vom Kältebus versorgt wurde und plötzlich verschwunden war. Kältebusmitarbeiter haben Zettel aufgehängt um sie zu suchen und sie hat sich tatsächlich gemeldet, vollkommen erstaunt, dass sich jemand Sorgen macht). Es kommen immer mehr Menschen aus Osteuropa, es gibt ein hohes Aggressionspotential. Selbst die festen Mitarbeiter der Notunterkunft sind oft überfordert und brauchen Unterstützung. Die Stadtmission hat zwei weitere Notübernachtungen in Neukölln eröffnet, da sie selbst sehen, dass an diesem Ort nicht mehr tragbar ist. In der Nähe gibt es noch den Warmen Otto Rostocker/Wiciefstraße (Tageseinrichtung) und die Notübernachtung in der Franklinstraße. Vattenfall hat den 2. Kältebus zur Verfügung gestellt, der Obdachlose auf der Straße versorgt. Das Gelände wird vom Sicherheitsdienst Securitas betreut. Seines Wissens nach läuft nach wie vor ein Sicherheitsmitarbeiter die Nottreppenhäuser ab.

**M. Raasch** bittet darum, dass der **Sicherheitsdienst** sich nicht nur um das eigene Gelände kümmert, sondern **auch auf öffentlichem Gelände** tätig wird bei Aggressionen.

**S. Torka** fragt nach, wie die **Situation im Eckhaus** Lehrter/Seydlitz ist, denn noch vor einiger Zeit gab es massive **Beschwerden von den verbliebenen Senioren**.

**H. Linke** ist der Meinung, dass die Stadtmission sich um Beschwerden gekümmert hätte, z. B. sei ein **Gemeinschaftsraum**, der über der Wohnung eines Beschwerdeführers lag, **verlegt** worden.

**S. Torka** spricht **Beschwerden von Bewohnern aus der Seydlitzstraße 19** an, die sich über mit Grünschnitt versperrte Wege (durch das Gelände der Stadtmission zur Bushaltestelle vor der Lehrter 69) ärgern.

**Herr Linke** versichert, dass die **Stadtmission die Wege nicht sperren will**. Im Gegenteil wird der Weg hinter dem Jugendgästehaus bis zur Grundstücksgrenze befestigt. Der Eigentümer der Seydlitz 19 sollte auf seinem Grundstück den Anschluss bauen, damit die Bewohner nicht durch den Matsch müssen (Eigentümer ist laut Information des Betroffenenrats die WBM). Weiterhin spricht Herr Linke an, dass Bewohner der Seydlitz 19 häufig hinter ihrem Müllplatz **Sperrmüll** abstellen, den die Stadtmission entsorgt, damit die Gäste nicht gestört werden.

**Weitere Fragen**, die sich aus der Diskussion ergeben haben, aber von den Anwesenden nicht geklärt werden konnten (der Betroffenenrat wird nachfragen):

- **Seit wann die Lehrter 69a der Berliner Stadtmission gehört** (und nicht nur von ihr verwaltet wird), müsste bei Herrn Geisthardt erfragt werden.
- Wann und ob der **Umbau der Seydlitzstraße** mit Querparken in Angriff genommen wird, müsste bei Herrn Tibbe oder Herrn Lange (Stadtplanungsamt) nachgefragt werden.

### **TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung**

#### **Poststadion**

**Louisa Muehlenberg stellt sich vor.**

Sie ist seit kurzem bis Ende 2014 zur Organisation des **Betreibernetzwerk SportPark**

**Poststadion** eingestellt. Die Webseite ist im Aufbau: <http://www.sportpark-poststadion.de/>.

Ihr Büro befindet sich im Tribünengebäude, linker Ausgang, in den Räumen der HU. Zunächst geht es noch darum Menschen, Initiativen und Vereine kennenzulernen, die sich im und um das Poststadion betätigen, wie z.B. den Moabiter Kinderhof. Es gibt bereits einzelne Netzwerke, die zu einem großen Ganzen verflochten werden sollen. Bisher hat sie mitbekommen, dass Moabit ein sehr engagierter Kiez ist. Eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Bewegungsangebote ist in Arbeit, z.B. was macht der ASV und wann, der BAK usw. Das soll dann über die Webseite bekannt gemacht werden, insbesondere Angebote, die für alle offen sind.

Außerdem geht es kurzfristig um die **Gestaltung des Werferplatzes**, der bisher unter dem Motto „Kleinspielfelder für Jedermann“ liefert. Die Planung soll gendergerecht sein, d. h. auch Angebote für Mädchen und Frauen machen. Am 1.2. um 10 Uhr ist vor dem Tribünengebäude Treffen für einen Rundgang.

**Anfang Juni** wird wieder das **Moabiter Sportfest** organisiert (1. Treffen s. unter Termine). Sie selber ist im Sport in unterschiedlichen Rollen tätig unter anderem ist sie Trainerin eines Mädchenteams für Basketball.

#### **Casino im Tribünengebäude**

es wurde kürzlich etwas gebaut, aber keiner weiß genau. Der Betroffenenrat wird beauftragt sich beim Sportamt zu erkundigen.

#### **Minigolf-Anlage im Fritz-Schloß-Park**

hier gibt es Boule Kugeln auszuleihen, auf der angrenzenden Fläche kann man spielen.

#### **Seydlitzstraße 1-5**

Neue Brandmeldezentrale mussten auch die Reihenhäuser einbauen, trotz anders lautender Baugenehmigung.

Der Bauträger ist zwischenzeitlich pleite gegangen. Es wird jetzt von anderen weitergebaut.

#### **Mittelbereich Lehrter Straße – Ostseite**

J. Schwenzel und S. Torka sind zu einem Gespräch bei der Groth-Gruppe (Investor) eingeladen. Evtl. wird W. Liebchen sie begleiten.

#### **TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost**

entfällt

#### **TOP 5) Aktuelles aus Moabit**

entfällt

#### **TOP 6) Verschiedenes und Termine**

Am 1.2. um 10 Uhr findet ein **Rundgang zur Planung des Werferplatzes** (Sportanlagen für Mädchen und Frauen) statt, Treffpunkt vor dem Tribünengebäude.

Am 16.2. wird der **Mietenstopp-Film** in der Zunftwirtschaft Arminiusshalle gezeigt.  
Veranstalter: Runder Tisch Gentrifizierung

Am 29.1. findet das 1. Vorbereitungstreffen das **Sportfest** im Poststadion statt, im Vor-Ort-Büro des QM Moabit West, Rostocker Straße 3.

#### **TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung**

Am 5.2. ist die Groth-Gruppe zu Gast. Es geht um die Bebauung des Mittelbereichs.